

## Chorportrait

# Die Chorschule Wewelsburg

„Hey Anni, lass mal was verrücktes machen!“ – „Hey Malte, ja klar! Was hast du denn vor?“ – „Wie wäre es mit einem Chorbesuch in Paderborn?“ – „Klingt supi! Auf nach Paderborn! Wuhu!“ Anmerkung d. Red.: Die beiden hatten keine Ahnung, wie weit der Weg nach Paderborn wirklich ist.

Nach einer zweistündigen, spannenden Fahrt durch die Weiten von NRW und einem ausgefallenen Bus, wegen dem wir eine halbe Stunde beschwerlichen Fußweg auf uns nehmen mussten, waren wir am Probenraum der Chorschule Wewelsburg angekommen. Sehnsüchtig erwartete uns hier Chorleiter Sertac Istihkamyapan, der sichtlich darüber erfreut war, endlich einmal Besuch aus dem fernen Ruhrgebiet zu bekommen. Wir waren überrascht, dass wirklich jede Altersgruppe bei der Probe vertreten war. Von jung bis alt von groß bis klein, alle probten das „Stabat Mater“ von Giovanni Battista Pergolesi für das Konzert am Gründonnerstag.

Die Chorschule Wewelsburg wurde von Sertac Istihkamyapan während seines Musikstudiums 2005 aufgebaut mit Standorten in Bad Wünnenberg, Borgentreich, Paderborn und Wewelsburg. Die Chorschule umfasst die musikalische Früherziehung (MFE) sowie Chöre wie den Kinder- und Jugendchor, den Mädchenchor, den Konzertchor-Knabenchor, den MGV Sangeslust und TakeT!me. Mit dem Singen des „Stabat Mater“ findet ein großes Crossover aller Chöre statt.

Begeistert von der Klangvielfalt selbst der kleinsten Sängerinnen und Sängern des Mädchen- und Knabenchors, hörten wir fasziniert zu. Sie singen, weil es „cool“ ist, eine tolle Freizeitbeschäftigung, die viel Spaß macht. Die Inspiration kommt auch



Nicht nur der Chorleiter ist gut, die Sänger sind auch (auf der) Spitze!

von hippen Musikproduzenten wie Alan Walker. Zu den schönsten Erlebnissen des Chorkinder zählt neben den Konzerten auch die Chorfahrt nach Finnentrop und die Besichtigung der nahen Atta-Höhle in Attendorn mit ihren faszinierenden Tropfsteinen.

Wir dachten nicht, dass der Tag noch hätte besser werden können (der Satz war jetzt aber Ruhrpott pur...), aber das Schicksal hat uns erneut eines besseren belehrt: Wir trafen Thilo Stute, der ebenfalls ein FSJ Kultur bei der Chorschule Wewelsburg absolviert. Die Bildungselite war erneut vereint. Frech wie er ist, hat Malte sich den sarkastischen Kommentar nicht verkneifen können. „Viele in eurem Alter finden geistliche Musik ja nicht so töfte!“ darauf kam dann aber direkt der Konter vom Sänger (11): „Wer sagt, dass er geistliche Musik nicht mag, dann nur, weil er es selbst nicht singen kann!“ Da war sogar Malte sprachlos. (Aber nur kurz)

Gegen Ende unseres Besuches bekamen wir ein Privatkonzert. Nicht nur, dass wir uns gefühlt haben wie die Queenz höchstpersönlich, nein, wir haben erneut gemerkt, dass „Musik, ob geistlich oder weltlich, bei guter Ausführung immer die Möglichkeit [hat], einen seelischen Hauch zu versprühen.“ – Annika Fischer, 2017. Doch durch die Abgeschiedenheit der Chorschule im tiefsten Paderborn, findet diese häufig keine Beachtung in NRW. Ein großer Wunsch für die Chorschule wäre es, die Chorszene nicht nur auf das Ruhrgebiet zu zentrieren, sondern auch die äußeren Bezirke von NRW nicht zu vergessen. Denn hier wächst und lebt der Nachwuchs der Chorwelt und wird vor allem durch die Chorschule Wewelsburg unterstützt. Wir haben gemerkt, dass egal wie beschwerlich der Weg ist, wie viele Busse und Züge ausfallen, es sich für einen guten Chorauftritt und passionierte Sänger lohnt, auch mal eine lange Reise auf sich zu nehmen.